

## Ein Reisebericht von Barbara Klotz

Wenn der Zoo-Verein auf Tour geht, stehen Zoo und Tiere im Vordergrund. So muss es sein, denn sonst könnten wir auch mit der Volkshochschule losziehen. Aber diesmal war der Flug nach Teneriffa schon etwas Außergewöhnliches. Dank der Vorbereitungen unseres Vorsitzenden Bruno Hensel in Verbindung mit Conti-Reisen war wieder einmal alles perfekt organisiert. Ich sagte es schon einmal, das Einzige, was man selbst tun muss, ist, sich pünktlich zu allen Abfahrten einzufinden, für alles andere ist perfekt gesorgt. Hätten wir nicht Frühstücks- und Abendbuffet gehabt, man hätte uns sicher auch noch die „Bütterkes“ geschmiert!



„Planet Pinguin“ Foto: Diedrich Kranz



Haitunnel Foto: Diedrich Kranz

Der einzige kleine Misston: man konnte abends das Meer, das unmittelbar vor dem Hotel auf die Klippen brandete, nicht abstellen! Da wir alle Zimmer mit Balkon und Meerblick hatten, brandete es also auch nachts, und wie! Meine Ohren, an scheppernde LKW auf nächtlichen Straßen gewöhnt, stellten sich allerdings sehr schnell auf Natur um und der Schlaf war ungestört. In der Nacht habe ich dann aber doch mehrfach meinen persönlichen Balkon aufgesucht, um das Meer und den Sternenhimmel zu genießen. So viele Sterne sieht man in unseren Städten ja



Orca-Show Foto: Barbara Klotz



Orca oder Schwertwal Foto: Diedrich Kranz

nicht, und dann noch mit dieser Kulisse (das Meer war natürlich beleuchtet!)

So, und dann ging es am nächsten Morgen in den ein paar Gehminuten entfernten Loro Parque. Kakadus, Aras, Loris, Sittiche! Papageien in allen Arten, Größen und Farben, aber auch Pinguine, Gorillas sowie Orcas und Delfine zeigt der Park. Vor allem aber bietet er eine unglaubliche Botanik. Schon deshalb lohnt der Besuch. Es gab in dem schönen Aquarium des Parks übrigens einen sehr sympathischen Tintenfisch. Sobald man etwas länger vor dem Becken stand, kam er aus seiner Spalte heraus, tanzte vor der Scheibe herum und wir wurden den Eindruck nicht los, das er seine Freude an dieser Darstellung hatte. Und dann erblickte ich abends beim Essen auf dem Teller meiner Tischnachbarin so eine lang ge-

Delfinshow Foto: Diedrich Kranz



zogene Angelegenheit mit Saugnäpfen in Sauce! Octopus, na Mahlzeit!

Am nächsten Tag gab es für die Besitzer einer Jahreskarte noch die Möglichkeit, die Aufzuchtstation der Loro Parque Stiftung zu besichtigen. Rund 3000 Papageien aus aller Herren Länder, darunter viele vom Aussterben bedrohte Arten, werden hier gehalten. Mit etwa 330 Arten und Unterarten ist dies die größte Papageien-Kollektion der Erde! Wir durften auch die Nachzuchten des seltenen Spix-Aras bewundern. Stellen Sie sich vor, Volieren rechts, Volieren links, jede mit einem brütenden Papageienpaar besetzt. Wenn man den Mittelgang betritt, fliegt alles zur Reviergrenze (Ende der Voliere) und schreit los! Nun ist ja bekannt, dass Papageien eine laute Stimme haben, wenn aber hunderte sich auf einen (vermeintlichen) Feind stürzen, fängt das menschliche Trommelfell langsam an zu vibrieren. Viel Freude hatten wir allerdings an der Führung durch den Biologen, Dr. Matthias Reinschmidt. So blickte er beispielsweise missbilligend auf einen für uns wunderschön aussehenden Papagei und erklärte, dieser Hahn sei zu dick. Auf unsere Fragen erfuhren wir dann, das darf nicht sein, denn... fette Hähne befruchten nicht! Aha!



Der Teide Aquarell: Barbara Klotz

Es gab noch zwei weitere Tagesausflüge. Einmal zum Teide, dessen Gipfel über 3700 Meter hoch liegt, und nach Masca. Was soll ich Ihnen erzählen, es waren traumhafte Eindrücke. Wobei die Fahrt zur Schlucht von Masca fast noch beeindruckender war als der

Inselvulkan. Aber das ist mein persönlicher Eindruck. Wild wachsendes Grün um mich herum löst bei mir nun mal regelmäßig einen euphorischen Gemütszustand aus und hier gab es Pflanzen, unglaublich. Kiefernwälder, Erikapflanzen mannshoch, Drachebäume, Gummi- und Lorbeerbäume, Agaven, Opuntien und, fast nicht vorstellbar, Löwenzahn, dessen Blüten mir bis zur Hüfte reichten. Nur der Teller dieser Löwenzahnpflanzen maß schon gut einen halben Meter im Durchmesser. Beim Betrachten seufzte jemand hinter mir sehnsuchtsvoll auf: „Das wäre was für meine Kaninchen“!

Also, diesmal nicht nur Zoos und Tiere, sondern auch Flora, Sonne, angenehme Temperaturen, grandiose Landschaft, Meer, schwarzer Strand, Einkaufsbummel und wie immer, eine nette Gemeinschaft. Auch hier hatte unser Reiseleiter ins Schwarze getroffen, indem er am ersten Abend erklär-

te, es stehe jedem frei, diese Woche auf der Insel nach seinen Wünschen zu gestalten. Nur abends um 19.00 Uhr wolle man sich bitte zum gemeinsamen Abendessen treffen. Eine Bitte, der wir alle gerne entsprochen haben, gab es doch Eindrücke auszutauschen, Bekanntschaften zu vertiefen, einfach ein bisschen zu klönen und die Sonnenuntergänge zu genießen. Nun, wir sind wieder daheim. Teneriffa ist eine schöne Erinnerung und wir erfreuen

uns wieder an unserem schönen Wuppertaler Zoo.

Und, um allen Spekulationen vorzubeugen möchte ich noch erwähnen, dass niemand von uns während des Fluges gesungen hat! Aber... wir holen das nach, ich habe eine neue Mundharmonika geschenkt bekommen!

*Foto: Diedrich Kranz  
Gruppenbild mit Teide im Hintergrund*



Barmen, Unterdörnen  
Elberfeld, City-Arkaden  
Steinbeck, Tannenbergsstr.  
Vohwinkel, Am Stationsgarten

**akzenta**  
lecker, günstig, nett



Die größte Lebensmittelauswahl in NRW!  
Wir gratulieren zum 125-jährigen Jubiläum!

[www.akzenta-wuppertal.de](http://www.akzenta-wuppertal.de) • [info@akzenta-wuppertal.de](mailto:info@akzenta-wuppertal.de)



Seit 1972 gibt es den Loro Parque in Puerto de la Cruz auf Teneriffa. Auf drei Ebenen bietet der als tropischer Garten angelegte Park eine beeindruckende Botanik sowie zahlreiche zoologische Highlights. Zusammen mit der angeschlossenen Aufzuchtstation der Loro Parque Stiftung beherbergt er die größte Papageiensammlung der Welt. Auch Gorillas, Schimpansen, Tiger, Jaguare, Flamingos, Alligatoren und vieles mehr werden hier gezeigt. Besondere Attraktionen sind u.a. das Aquarium mit Haitunnel, die große Pinguinanlage „Planet Pinguin“, die Seelöwen- und Delfinshows sowie seit dem Frühjahr 2006 auch der „Orca-Ocean“ mit vier Schwertwalen.

Internet: [www.loroparque.com](http://www.loroparque.com).



Die Reisegruppe vor dem Eingang des Loro Parque

Foto: Diedrich Kranz

## Kurzmeldungen von Teneriffa

### Waldbrände auf Teneriffa

Nachdem der Zoo-Verein im Frühjahr dieses Jahres eine schöne und ereignisreiche Fahrt auf die Kanareninsel Teneriffa durchführen konnte (s. Reisebericht), wurde die Nachricht von den verheerenden Bränden auf Teneriffa und der Nachbarinsel Gran Canaria Ende Juli mit Entsetzen zur Kenntnis genommen. Nicht weit vom Hotel, in dem die Gruppe gewohnt hatte, war einer der Brände ausgebrochen, hatte sich allerdings in eine andere Richtung ausgebreitet, so dass das Feriendomizil des Zoo-Vereins in Los Realejos nicht in Gefahr war. So waren auch der nahe gelegene Loro Parque und die Zuchtstation in La Vera nicht in Gefahr, im Gegensatz zum Palmitos Park, einem Vogelpark auf Gran Canaria, der durch die Brände leider komplett zerstört wurde. Die beliebte Ferienattraktion soll allerdings wieder aufgebaut werden.

### Europäische Erstzucht des Lear-Aras in der Loro Parque Fundacion

Einen erfreulichen Zuchterfolg konnte der Loro Parque auf Teneriffa kurz nach dem Besuch des Zoo-Vereins vermelden: Am 14. Mai schlüpfte dort ein junger Lear-Ara (*Anodorhynchus leari*). Es ist dies die erste Nachzucht dieser in der Natur vom Aussterben bedrohten Ara-Art in Europa. Weltweit sind nur 43 Tiere im offiziellen Zuchtbuch dieser seltenen Papageienart verzeichnet, die meisten davon in zoologischen Einrichtungen in Brasilien. Die Loro Parque Fundación hatte erst im November 2006 ein Paar Lear-Aras aus dem Zoo Sao Paulo erhalten. Wie Dr. Matthias Reinschmidt, Kurator im Loro Parque, in einer Pressemeldung mitteilte, wird der Jungvogel von seinen Ersatzeltern – einem erfahrenen Paar Dunkelroter Aras – bestens versorgt und gedeiht prächtig. Der Zucht-



Lear-Ara

Foto: Loro Parque Fundación

erfolg gibt Anlass zur Hoffnung auf weitere Nachzuchten und die Aussicht, dass diese Papageienart langfristig vor dem Aussterben gerettet werden kann.

Andreas Haeser-Kalthoff